

Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Geschehnisse auf dem internationalen Parkett die Anschläge in Paris und die Flüchtlingsströme die Tagesaktualität beherrschen. Trotzdem habe ich mich entschieden, ein anderes Thema aufzugreifen, eines, das aus meiner Sicht ein Dauerthema sein muss.

Um was geht es? In ihrem neu herausgekommenen Buch «Als Gletscher nach aus Eis waren» zeigt Katharina Balmer aus Grindelwald auf, wie gerade auch unsere Region vom Gletscherschwund betroffen ist. Haben Sie gewusst, wie stark sich der Obere Grindelwaldgletscher seit seiner letzten Vorstossphase in den 1960er-Jahren zurückgezogen hat? Ende der 1980er-Jahre reichte der Gletscher noch bis ins Tal hinunter, da, wo sich auch die Touristenattraktion «Eisgrotte» befand. Seither befindet er sich auf stetigem Rückzug: Die mehrmals verlegte Grotte konnte ab 2006 gar nicht mehr gebaut werden.

Sicher wissen Sie aber, dass die 6 Quadratkilometer Eisfläche beim Konkordiaplatz immer noch 900 Meter dick ist. Trotzdem sind die Folgen des Klimawandels auch dort deutlich sichtbar. Früher lag die Konkordiahütte auf Gletscherniveau. Heute ist die Hütte, bedingt durch den Gletscherschwund, nur

Kolumne



Peter Flück ist Unternehmer und Grossrat und wohnt in Unterseen.

Der Klimawandel ist vor der Haustüre sichtbar

noch über eine 250 Höhenmeter hohe Metalltreppe gefahrlos zu erreichen. Seit 1880 hat der Grosse Aletschgletscher über 3000 Meter Länge verloren, die Hälfte davon in den letzten 40 Jahren, und der Untere Grindelwaldgletscher ist seit 2013 um 472 Meter geschrumpft.

Der eindrückliche Text im Buch wird von noch eindrücklicheren Bildern unterstrichen! Lesenswert, sehenswert – bedenkenswert! Die weltweit schmelzenden Gletscher sind auch dafür verantwortlich, dass der Meeresspiegel massiv ansteigt. Das Leben in den grossen Zentren an den Meeresküsten wird wohl zunehmend schwieriger, wenn nicht gar unmöglich. Neue Lebensräume für diese Millionen von Menschen müssten neu geschaffen werden. Neben dem Ansteigen der Meeresspiegel hat die Gletscherschmelze aber auch einen massiven Einfluss auf den Wasserhaushalt und nicht zuletzt auch auf unsere Trinkwasserbeschaffung.

Der UNO Weltklimarat zeigt auf, dass die Erwärmung des Klimas eindeutig ist, der Einfluss des Menschen auf das Klima klar ist, und dass die Beschränkung des Klimawandels grosse und lang anhaltende Reduktionen der Treibhausgasemissionen notwendig machen. Die CO₂-Konzentration ist heute 30 Prozent höher als je zuvor in den letzten 800 000 Jahren. Ursache für diesen rasanten Anstieg vor allem nach 1950 ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Erdöl, Kohle und Erdgas.

Gestützt auf die Aussagen und die Bilder im Buch, aber auch gestützt auf den Inhalt des Berichts des Weltklimarates, stel-

len sich mir viele Fragen: Wollen wir den ungebremsten CO₂-Ausstoss weiterführen und damit die Temperaturen weiter ansteigen lassen? Sind wir bereit, ein Alpenbild, weitgehend ohne grosse Gletscher und Schneefelder, zu akzeptieren? Wollen wir unsere Skigebiete in immer höhere Lagen verschieben müssen und jetzt getätigte Investitionen in den Sand setzen? Wo sollen die Millionen Menschen aus den Küstenstädten und Küstengebieten hin, wenn diese überflutet werden; müssen wir mit neuen Flüchtlingsströmen rechnen? Sind unsere Trinkwasserreserven wirklich auch in Zukunft gesichert?

Eines ist für mich klar: Wir müssen den CO₂-Ausstoss reduzieren. Dazu will ich meinen Beitrag leisten, auch wenn ich weiss, dass die wirksame Reduktion nur auf der globalen Ebene, gemeinsam gelöst werden muss. Aber eben, wer soll denn mit seinem Beitrag beginnen, wenn nicht wir im reichen Europa? Und sowieso – unabhängig davon, ob «alle» ihren Beitrag auch leisten – *meinen* Beitrag muss und will ich sowieso leisten. Ich wünsche mir, dass sie auch dabei sind. Für unsere Kinder, Gross- und Urgrosskinder.

Mail: peter.flueck@bluewin.ch
redaktion-bo@bom.ch
@berneroberlaender.ch

Auf einer Herbstwanderung bin ich ihnen wieder begegnet, jenen ganz besonderen Disteln. Den Silberdisteln. Meinen Lieblingen. Sie kennen sie sicher auch. Auf einem gedrungenen, derben Stängel wachsen dornige Stachelblätter und darüber, ja darüber schwebt das leuchtende offene Gesicht der Silberdistel. Von Weiden und Hängen, aus Steinen und Gras grüsst es einen. Mir wird dabei warm ums Herz. Denn die Silberdistel ist nicht nur schön, sie erinnert mich auch an gewisse Menschen. An solche, die nicht bitter und vergrämt wurden in dorniger und schwieriger Situation, sondern über sich hinauswuchsen.

Dornen und Disteln wachsen auf unserem Lebensacker. So heisst es schon ganz am Anfang der Bibel (1. Mose 3,18). Sie stehen für Sorgen, Mühsal und harte Arbeit. Die Bibel ist ein realistisches Buch. Darüber staune ich immer wieder. Dass das Leben hart sein kann, verschweigt sie nicht, und dass es «jenseits von Eden» stattfindet, auch nicht. Dornen und Disteln gehören dazu. Von Anfang an und in jedem Leben.

Wort zum Sonntag



Elisabeth Bürki-Huggler ist Spitalpfarrerin in Thun und wohnt in Faulensee.

Silberdisteln

Wir leben in einer Zeit mit vielen Dornen und Disteln, vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen. Vor einem Jahr war es das grosse Bangen wegen der rasch um sich greifenden tödlichen Krankheit Ebola, das uns in Atem hielt. Heute sind es die Flüchtlingsströme, die uns erschüttern und vor enorme Aufgaben stellen. Und die Ereignisse in Paris. Mein Gott! Dazu kommt, dass es auch bei uns unter jedem Dach ein Ach hat. In jedem Lebensacker sind Dornen und Disteln. Wie schaffen wir es da, der Forderung der Stunde gerecht zu werden und grossherzig zu bleiben?

Die Silberdistel kann uns vielleicht dabei helfen. Aus den Dornen heraus, über den Stachelblättern der Sonne zugewandt, leuchtet ihre Blüte wie ein gütiges Gesicht. Ja, die Silberdistel erinnert mich an gewisse Menschen. Zum Beispiel an Svenja. Auf meine Frage, ob sie bei allem, was auf ihr laste, noch schlafen könne, sagte Svenja mit einem feinen Lächeln: «I gibe Gott jede Aabe myner Sorge zum Goume. Am Morge sy si de scho wider da. Aber i ha de sälber o ume Chraft übercho.» Was für eine Aussage! Ich musste

lange über diesen Satz nachdenken. Gott die Sorgen zum Hüten und Halten, eben zum Goume, geben. Und dabei selber wieder zu Kraft kommen. Danke, liebe Silberdistel Svenja, für diesen Tipp! In der Natur sind Silberdisteln übrigens keine seltenen Pflanzen. Schauen wir uns um. Es hat auch unter den Menschen mehr davon, als wir gerade so ahnen. Und sie wirken belebend.

Von der letzten Bergwanderung habe ich eine Silberdistel mitgenommen. Sie liegt nun beim kleinen Holzkreuz auf meinem Schreibtisch. Und beide erzählen davon, dass die Dornen uns nicht überwuchern werden. Denn Jesus Christus ist geheimnisvoll mittendrin in den Dornen und Disteln unseres Lebens. Seine Leucht- und Lebenskraft erhellt und ermutigt auch uns. In seinem Licht erhalten selbst unsere Disteln manchmal einen Silberglanz. Ja, bleiben wir grossherzig! Jetzt erst recht.

redaktion-tt@bom.ch
elisabeth.buerki@spitalstsag.ch
@berneroberlaender.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin
Bernert Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

REDAKTION
Chefredaktor: Bruno Stüdle/bst.
Alex Karlen/aka (Stellv. Chefredaktor).
Redaktion Berner Oberländer
Postadresse:
Bahnhofstrasse 20, 3800 Interlaken.
Telefon: 033 828 80 40.
Fax: 033 828 80 49
Internet: www.berneroberlaender.ch.
E-Mail: redaktion-bo@bom.ch,
leserbriefe-bo@bom.ch,
sekretariat-bo@bom.ch

VERLAG
Geschäftsleitung:
Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz),
Peter Jost (publizistischer Leiter).
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.
Inserate
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.
Adresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun,
Tel. Inserate: 033 225 15 15. E-Mail:
inserate.oberland@espacemedia.ch.

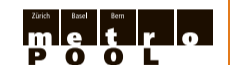
Abonnemente
Tel. +41 844 038 038 (Lokalтарif Festnetz).
Fax +41 844 031 031 (Lokalтарif Festnetz).
E-Mail: abo@berneroberlaender.ch.

Abonnementspreise
12 Monate Fr. 435.00; 6 Monate Fr. 239.00;
3 Monate Fr. 132.00. Studenten- und Aus-
bildungsrabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis
mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl.
2,5% Mehrwertsteuer.
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.00
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf
www.berneroberlaender.ch/abo.
Unterbrüche werden ab dem 1. Tag
vergütet.
Einzelnnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90
Samstag Fr. 4.40 (inkl. 2,5% MWS).
Internet: www.berneroberlaender.ch.

Auflage
Gesamtauflage BZ Berner Zeitung:
Verbreitete Auflage 146 152, davon
verkaufte Auflage 141 880 Exemplare
(WEMF/SW-beglaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf
Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist
ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-
speisen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der
Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede
irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied
des



Etwas passiert, das in die Zeitung muss

Verwendete exklusive
Informationen werden mit

Fr. 100.– honoriert.

Telefon 033 225 15 77
per Mail: redaktion-bo@bom.ch

ABO-TEL.
0844 038 038

SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG



Infoveranstaltung

Montag, 30. November 2015 um 18.00 Uhr,
Feusi Bildungszentrum, beim S-Bahnhof Bern-Wankdorf

Maturitätsschulen

- > Maturitätsvorkurse
- > Gymnasium ab Quarta oder Tertia
- > Gymnasium und KV in 4 Jahren
- > Berufsmaturität
- > Passerelle

Weitere Informationen und persönliche Beratung
Telefon 031 537 37 37 | info@feusi.ch | www.feusi.ch



Ich will es wissen ;feusi

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse
- Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
- Free-System/Gruppen-/Einzelkurse

Handelsschule

- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA

Arzt-/Spitalsekretärin

- Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistent
- Ernährungs-/Wellness-/Fitnessberater
- Gesundheitsberater/-masseur/in

am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag

Jetzt Kursbeginn!

Benedict
AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN ■ PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

Vorbereitungen
QUARTA, HMS, FMS, BMS
Kurse, Tandem-, Einzelunterricht
wir unterrichten in den Weihnachtsferien
aufarbeiten und festigen des Schulstoffes
www.kicklernstudio Tel: 031 / 311 83 80
Speichergasse 39, 3011 Bern, nahe HB
mail: infobern@kicklernstudio.ch



Die Schulleitung informiert Sie über Aufbau, Zielsetzungen, Ablauf des Lehrgangs sowie über Eintrittsbedingungen und Berufsaussichten.

Handelsschule VSH für Jugendliche und junge Erwachsene

KV-Abschluss (Eidg. Fähigkeitszeugnis), auch bilingual (E/D)
Jetzt auch mit Berufsmaturität (BM1)

Hotel-Tourismus-Handelsschule hotellerieuisse

KV-Abschluss (Eidg. Fähigkeitszeugnis), auch bilingual (E/D)
Jetzt auch mit Berufsmaturität (BM1)

Handelsschule VSH für Erwachsene

Vollzeit zum Handelsdiplom VSH in 2 Semestern (oder zum EFZ verkürzt)
Berufsbegleitend zum Handelsdiplom VSH in 2 Semestern

Fach- und Kaderausbildungen

Direktionssekretär/-in Minerva | Direktionsassistent/-in (Eidg. Fachausweis)

Nächster Starttermin: Februar 2016 (oder gemäss Website)

Minerva, Genfergasse 3, 3011 Bern
Tel. 031 960 96 96, bern@minervaschulen.ch

Aarau Baden Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich
www.minervaschulen.ch



Vorteil
MINERVA
Eine Schule der Kataldos Bildungsgruppe Schweiz